

ÖKONOMIE DES HAUSHALTS

Finanzbildung stärkt Haushalte

Stellenanzeigen, die sich ausdrücklich an Haushaltsökonominnen richten, sind rar gesät. Als der Deutsche Sparkassen- und Giroverband vor vielen Jahren für seinen Beratungsdienst „Geld und Haushalt“ genau solch eine Referentenstelle ausschrieb, zeigte sich: Es gibt Stellen, da passen Ausbildung und Aufgabe perfekt zueinander. Für mich als Hohenheimer Haushaltsökonomin ein beruflicher Glückstreffer, der sich auch heute noch, inzwischen als Leiterin von „Geld und Haushalt“, genauso gut anfühlt.

Das Ziel des Beratungsdienstes „Geld und Haushalt“ ist es, die ökonomischen Kompetenzen der privaten Haushalte zu stärken und damit den persönlichen finanziellen Handlungsspielraum zu verbessern. Die Arbeit zielt auf Prävention ab, um ungeplante Verschuldung oder gar Überschuldung zu vermeiden. Das Aufgabefeld von „Geld und Haushalt“ umfasst damit einen wesentlichen Kern der Haushaltswissenschaft, zementiert in der Wirtschaftslehre des privaten Haushalts: Mittelherkunft und Mittelverwendung entsprechend den Bedürfnissen der Haushaltsmitglieder sinnvoll aufeinander abzustimmen.

Bereits 1958 wurde der Beratungsdienst „Geld und Haushalt“ vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband gegründet. Viele engagierte Frauenverbände und kirchliche Einrichtungen haben diese Bildungsidee gemeinsam mit den Sparkassen initiiert und getragen. Fast revolutionär scheint es heute, dass den Frauen damals die Schlüsselrolle als Finanzmanagerin im Haushalt zugesprochen wurde, obwohl erst in den 70er-Jahren die gesetzliche Gleichstellung eingeläutet wurde.

MIT DEM EINKOMMEN GUT AUSKOMMEN

Und die heutige Beratungsarbeit? Das jahrzehntealte Motto „Mit dem Einkommen gut auskommen“ trifft auch heute noch den Aufgabenkern von „Geld und Haushalt“. Verändert haben sich jedoch die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Finanz- und Verbraucherbildung hat sich aus dem jahrelangen Nischendasein befreit. Spätestens seit der Finanzkrise steht sie wie nie zuvor im

Rampenlicht und wird von Politikern, Bildungsexperten und Wirtschaftsvertretern unisono eingefordert. Unbestritten ist: Verbraucher brauchen neutrale Informations- und Beratungsangebote, überforderte Verbraucher handeln oft falsch oder gar nicht, und der Kampf um das Budget der Verbraucher wird mit viel Raffinesse geführt. Als Gegengewicht helfen Aufklärung, Information und Weiterbildung.

„Geld und Haushalt“ ist eine unabhängige Beratungseinrichtung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes. Eine klare Trennung dieser Beratungseinheit von den Vertriebsaktivitäten der Sparkassen sichert den Markenkern der Neutralität und verschafft dem Bildungsanliegen damit eine große Glaubwürdigkeit, auch bei Verbraucherschutzorganisationen. Alle Angebote sind für die Verbraucher kostenlos – egal ob Kunde der Sparkasse oder nicht. Weiterhin ist die Beratungsarbeit beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband auf Dauer angelegt, in der heutigen Projektelandschaft ein besonders wertvolles Gut.

Im Ratgeberbereich steht eine Vielzahl an Infobroschüren bereit. Mit Millionen abgerufener Broschüren pro Jahr stoßen diese Informationen auf eine hohe Resonanz. Auch Einrichtungen der Schuldner-, Sozial- und Budgetberatung halten Angebote wie das Haushaltsbuch gerne für ihre

Kunden vor. Mit unterschiedlichen Online-Tools haben Haushalte außerdem die Möglichkeit, sich einen Überblick über das eigene Budget zu verschaffen.

Ein Herzstück der Arbeit von „Geld und Haushalt“ ist der Vortragservice. Er ist bundesweit aktiv und kann von Einrichtungen der Erwachsenenbildung, Behörden, Vereinen und Verbänden kostenlos genutzt werden. 45 Referenten geben ihr Wissen zu rechtlichen, ökonomischen und ökologischen Fragestellungen der privaten Finanz- und Budgetplanung in Vorträgen weiter. Rund 1.000 Veranstaltungen werden jährlich durchgeführt und dabei rund 40.000 Menschen erreicht.

Die Angebote von „Geld und Haushalt“ entsprechen auch den hohen Anforderungen der deutschen UNESCO-Kommission an Bildungsmaßnahmen im Be-

Die Autorin: Korina Dörr

Korina Dörr ist Abteilungsleiterin beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband in Berlin und leitet dort den Beratungsdienst Geld und Haushalt. Sie ist Dipl. Haushaltsökonomin (Studium in Hohenheim) und engagiert sich im Fachausschuss Bildung und Beratung der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft (dgh).
Kontakt: korina.doerr@dsgv.de



reich der Nachhaltigkeit. Deshalb wurde „Geld und Haushalt“ in den Nationalen Aktionsplan für die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005–2014“ aufgenommen – und darf diese Auszeichnung in Zukunft dauerhaft tragen. Sich für die Finanzbildung zu engagieren, wird in Zukunft ein Muss sein – auch für die Kreditwirtschaft. Hier zeigt sich der Deutsche Sparkassen- und Giroverband in einer ausgezeichneten Position. Denn wie Kennedy prophezeite: „Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung.“

Korina Dörr